

# Wenn Schaffhausens Legenden erwachen und in der Altstadt Geschichten erzählen

Theaterszenen an ungewohnten Orten, Musik und Bewegung: Im nächsten Sommer wird ein Stationentheater in der Schaffhauser Altstadt aufgeführt. An Stationen rund ums Kammgarn-Areal und auf den Wegen dazwischen dürfen Zuschauer Legenden begegnen.

## Julia Heiri

Alle zwei Jahre bespielt ein Ensemble aus Laiendarstellern im Rahmen des Schaffhauser Sommertheaters die unterschiedlichsten Orte in Schaffhausen. Meist liegen die Spielorte unter freiem Himmel und werden nur temporär zu Bühnen umfunktioniert. Im Sommer 2019 wird zum 29. Mal ein Sommertheater in Schaffhausen aufgeführt. Das siebenköpfige Leitungsteam hat am Montagabend über die Produktion informiert, die zurzeit am Entstehen ist.

## Begegnungen mit Legenden

«In Schaffhausen sind zahlreiche Legenden zu Hause. Es sind Legenden, die vor kurzer oder sehr langer Zeit entstanden sind», sagt Stefan Colombo. Der Co-Leiter und Schauspieler des Theaters Sgaramusch fungiert für das kommende Sommertheaterprojekt als Autor und Dramaturg. «Diese Legenden werden erwachen und dem Publikum in vielfältiger Form in der Schaffhauser Altstadt begegnen.» Die gespielten Legenden von früher und heute werden wild gemischt, teils kaum verän-

dert, teils weitergedichtet und zu einem grossen Ganzen zusammengesetzt. «Legenden, die nicht weitererzählt werden, gehen verloren», so Colombo.

Regie führen wird Christine Faissler. Die Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin ist das erste Mal beim Schaffhauser Sommertheater tätig. «Das geplante Stationentheater durch die Schaffhauser Altstadt wird für unterschiedliche Stilmittel Platz bieten», sagt Faissler. «Es gibt Szenen mit Bewegung, solche mit Musik, gespielte und gesprochene Szenen und solche mit mehreren oder allen Elementen gleichzeitig.» Faissler kommt aus Zürich und bringt ei-

nen vielfältigen Erfahrungsrucksack mit nach Schaffhausen. Sie hatte bereits Regieaufträge beim Theater Hora und die künstlerische Leitung der Kulturtage auf der Halbinsel Au in Zürich, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Die musikalische Leitung liegt erneut bei Thomas Silvestri. Der Musiker komponiert, arrangiert und probt die musikalischen Komponenten der Produktion mit den Mitwirkenden. «Musikalität ist keine Voraussetzung», so Christine Faissler, «aber natürlich eröffnet es spannende Möglichkeiten, wenn einige der Schauspielenden auch Musik machen.» Nicht alle musikalischen Elemente wür-

den jedoch live gespielt, auch platzierte Aufnahmen seien möglich. Thomas Silvestri hat bereits experimentiert und das «Munotglöggli» neu arrangiert.

## Weinkeller und Unterführung

Der Mittelpunkt der Produktion wird das Kammgarn-Areal bilden, wo sich auch die Theaterbeiz befindet, die wie jedes Jahr mit freiwilligen Helfern betrieben wird. Zum ersten Mal jedoch wird die Theaterbeiz in Zusammenarbeit mit der Kammgarn-Beiz geführt.

Die verschiedenen Spielorte des Stationentheaters liegen verteilt in der Schaffhauser Altstadt rund um das Kammgarn-Areal: Vom Westflügel der Kammgarn über den Kreuzgang und einen alten Weinkeller des Klosters Allerheiligen bis zur ehemaligen Strassenunterführung an der Rheinuferstrasse gegenüber der Rhybadi werden die Legenden erzählt, getanzt oder gesungen. Gesamtleiterin Katharina Furrer freut sich auf das kommende Projekt. «Einmal mehr entsteht aus 1000 Ideen ein kompaktes Ganzes», so Furrer, «auch 2019 wird es wieder neu und anders als in den letzten Jahren, das ist besonders spannend.» Furrer teilt sich die Produktionsleitung fürs kommende Projektjahr mit Christina Pusterla.

«Ich freue mich auf zahlreiche engagierte Mitspielende und denke, es wird eine interessante Zeit», sagt Christine Faissler. Wer im Schaffhauser Sommertheater mitspielen will, findet ein Anmeldeformular und den Probenplan auf der Website des Schaffhauser Sommertheaters.



Das Leitungsteam (oben v. l.): Katharina Furrer, Jasmin Wiesli, Christina Pusterla, Thomas Silvestri; (unten v. l.): Natalie Péclard, Christine Faissler, Stefan Colombo. BILD JULIA LEPPIN